

30.11.2015

Respekt statt Ressentiment: Neue Strategien gegen Homo- und Transphobie

www.respekt-statt-ressentiment.de dokumentiert Kongress

In jahrzehntelangen Kämpfen wurden Fortschritte bei der rechtlichen Anerkennung und gesellschaftlichen Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen erreicht. Diese positive Grundstimmung erweist sich derzeit jedoch als brüchig. Antifeministische Strömungen und religiös fundamentalistische Bewegungen verbinden sich aktuell mit homo- und transphoben Meinungen, die zum Teil in der „Mitte der Gesellschaft“ vertreten werden. Hier entstehen Anschlüsse an die Rhetorik rechtspopulistischer und rechtsextremer Lager.

Bündnisse und Strategien gegen die neue Welle von Homo- und Transphobie standen im Mittelpunkt des Kongresses „Respekt statt Ressentiment“, den der LSVD zusammen mit der Amadeu Antonio Stiftung veranstaltete, unterstützt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Dokumentation aller Beiträge und Panels ist nun unter www.respekt-statt-ressentiment.de [<http://www.respekt-statt-ressentiment.de/>] abrufbar.

Sie können diese Online-Dokumentation auf vielfältige Weise nutzen:

1. Sie besuchen die Webadresse www.respekt-statt-ressentiment.de [<http://www.respekt-statt-ressentiment.de/>], um dort nach interessanten Texten, Bildern und Videos zu stöbern.
2. Einzelne Texte, die für Sie besonders interessant sind, können Sie dort downloaden.
3. Wenn Sie das gesamte Material haben wollen, laden Sie sich auf der Eingangsseite das interaktive PDF „Dokumentation“ herunter. Sprunglinks im Inhaltsverzeichnis, bei Namen und weiterführenden Informationen leiten Sie durch das Dokument bzw. ins Internet (auf Videos oder Websites). Der „Home“-Button bringt Sie immer wieder zurück zum Inhaltsüberblick. Wer mag, kann sich auch mithilfe der "Lesezeichen"-Funktion im Acrobat Reader durch das Dokument bewegen.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de